

„<https://pgftu.org>“ 6. August 2022

Saad: Die Welt muss den israelischen Besatzungsstaat boykottieren und seine brutale Aggression gegen Gaza anprangern

Ramallah – Shaher Saad, Generalsekretär des Palästinensischen Gewerkschaftsbundes (PGFTU), verurteilte die brutale israelische Aggression im Gazastreifen, durch die 29 palästinensische Bürger getötet wurden, unter anderem ein nicht einmal fünf Jahre altes Mädchen, und die zum Verlust weiterer unbewaffneter Menschenleben führte, darunter Frauen und ältere Männer.

Er sagte: „Unser Volk hat die Nase voll von der ständigen Komplizenschaft westlicher Länder, ihrer Voreingenommenheit gegenüber dem israelischen Besatzungsstaat und ihrer Duldung seiner Willkür beim Töten und den verbrecherischen Handlungen, ohne dass die Einwohner etwas dafür können – dieses Verbrechen, diese tägliche Hölle des Drucks und der Probleme, unter denen unser Volk im belagerten Gazastreifen seit fünfzehn Jahren leidet. Es steht außer Frage, dass die Fortsetzung der israelischen Besatzung und ihrer rassistischen Praxis gegen unser Volk die Hauptursache für die wiederkehrenden Kriege und Spannungen in der Region ist, die Instabilität erhöht und den für Frieden und Sicherheit zerstörerischen Konflikt verlängert.

Dies ist eine Tatsache, die Tag und Nacht von den Organisationen und Gremien der Vereinten Nationen betont wird und zwar einschließlich des Sicherheitsrats und der Untersuchungsmissionen sowie aller westlichen Menschenrechtsorganisationen und parlamentarischen Institutionen. Doch diese Feststellungen haben aufgrund des fehlenden Willens der westlichen Entscheidungsträger in den Vereinigten Staaten, Kanada und Europa keine außenpolitischen Konsequenzen, weil sie Verbündete des israelischen Besatzungsstaates sind.

Das verschafft den Besatzern neue und erfolgreiche Gelegenheiten, für ihr Tun nicht zur Rechenschaft gezogen zu werden und verstärkt wiederum einen wachsenden Groll unter unserem Volk und unter den Völkern der arabischen Region – einschließlich der Völker der Länder, die den Weg der Normalisierung mit Israel beschritten haben. Und es liefert Israel auch einen starken Ansporn, mit der Umsetzung der Politik der Vertreibung, Nötigung und Drohungen, der Beschlagnahme von Land, des Baus und der Erweiterung von Siedlungen, der Missachtung der Gewalt der Siedler und der Fortsetzung der Blockade des



Gazastreifens fortzufahren und sie voranzutreiben. Was für uns mehr als ein Anhaltspunkt und mehr als ein Beweis dafür ist, dass Israel nicht wirklich beabsichtigt, die Besatzung und die anhaltende Diskriminierung unseres palästinensischen Volkes zu beenden.“

Saad forderte die Organisationen und Gewerkschaften der Welt auf, diese Aggression sofort zu verurteilen und Druck auf die Regierungen ihrer Länder auszuüben, um den israelischen Besatzungsstaat und seine Unterstützer aufzufordern, die verheerenden Luftangriffe auf die Städte, Dörfer und Flüchtlingslager im Gazastreifen sofort zu beenden. Es gehe darum, diese Regierungen zu zwingen, den israelischen Besatzungsstaat politisch, wirtschaftlich und militärisch zu boykottieren, um dem Willen des Völkerrechts zu folgen und das umzusetzen, worauf sich die Welt hinsichtlich der Lösung des arabisch-israelischen Konflikts und des Rückzugs aus den 1967 besetzten arabischen Gebieten geeinigt hat.

Er fügte hinzu: *„Die israelischen Überfälle und der brutale Artilleriebeschuss haben die Strom- und Wasserversorgung von Krankenhäusern und Häusern im gesamten Gazastreifen unterbrochen und das Leben der Bewohner und Verwundeten in Lebensgefahr gebracht.“*

Die palästinensisch-israelische Situation ist genauso angespannt wie es im russisch-ukrainischen Konflikt der Fall ist.

(Vom Gewerkschaftsforum Hannover redigierte maschinelle Übersetzung aus dem Arabischen.)